

## Prof. Dr. rer. nat. habil. Ulrich Sedlag (\*3. April 1923 bis †16. März 2016)

Mit 3 Figuren

BERNHARD KLAUSNITZER <sup>1,2</sup>

<sup>1</sup> Lannerstraße 5, 01219 Dresden, Deutschland

<sup>2</sup> Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalder Straße 90, 15374 Müncheberg, Deutschland

Published on 2016–06–30

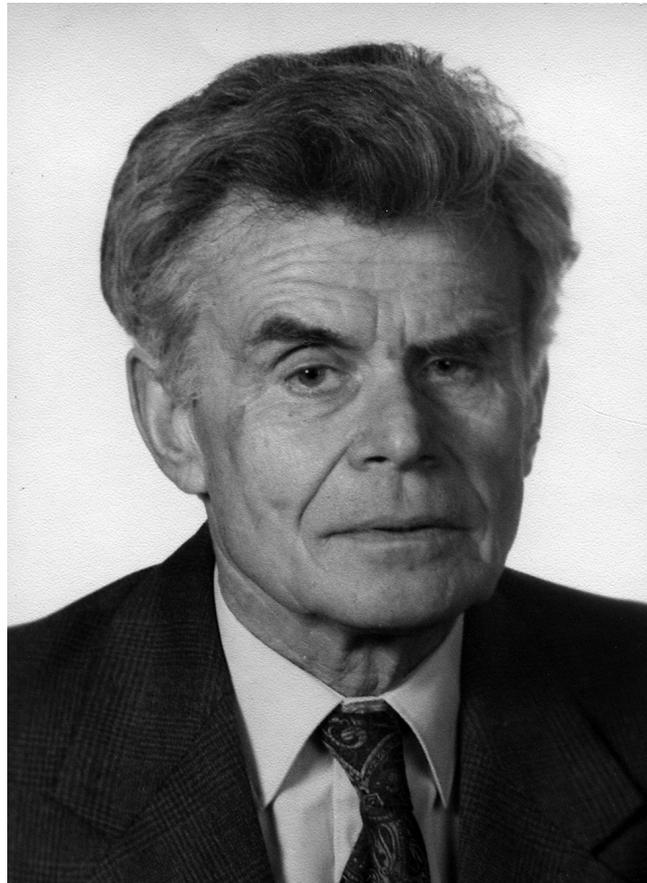


Fig. 1: Prof. Dr. ULRICH SEDLAG, Eberswalde 1990. (Foto: KÜTTNER, SDEI Archiv Pslg 5657).

Prof. Dr. rer. nat. habil. ULRICH SEDLAG gehört zu den bekanntesten Zoologen Deutschlands. Vor allem durch seine Bücher ist er weit bekannt geworden, überragend „Die Tierwelt der Erde“ (1972 und später). Alle diese Werke sind überaus sorgfältig gearbeitet, vermitteln eine Fülle von Kenntnissen und sind für jedermann lesbar und verständlich geschrieben. SEDLAGS Bücher haben eine große Ausstrahlungskraft, das beweisen auch die zahlreichen Neuauflagen, Übersetzungen und Lizenzausgaben (z. T. unter verändertem Titel) bis 1988 und nicht zuletzt die Höhe der Gesamtauflage mit fast einer Million Exemplaren, eine traumhafte Zahl! Für zoologische Sachbücher dürfte sie kaum zu übertreffen sein.

ULRICH SEDLAG wurde am 3. April 1923 in Bellschwitz, Kreis Rosenberg (im ehemaligen Westpreußen) als drittes Kind von KARL SEDLAG und seiner Ehefrau LUISE, geborene ANGERMANN, geboren. Sein Vater war von 1938–1945 Pfarrer an der Kirche St. Johannes in Rastenburg, wohin die Familie im Jahre 1929 zog, dort ging ULRICH SEDLAG auch zur Schule, musste aber wegen des Krieges das Gymnasium ohne Abitur abschließen. Anschließend kam er zum Reichsarbeitsdienst nach Brandenburg, 1941 wurde er zur Wehrmacht eingezogen, zunächst als Rekrut nach Prag und Königsberg. Es folgte der Einsatz im Deutschen Afrikakorps, der fast eineinhalb Jahre bis zu dessen Kapitulation im Mai 1943 dauerte. ULRICH SEDLAG kam in Gefangenschaft, war zunächst in Tunesien und Algerien interniert, dann in einem Gefangenenlager in Schottland und wurde schließlich nach den USA geflogen.

Inmitten aller Gefahren und des mörderischen Frontgeschehens faszinierte ihn die einmalige Eigenart der Wüste. Die Begeisterung für diesen Lebensraum hat ihn nie mehr verlassen. Viele Male ist ULRICH SEDLAG nach Nordafrika gefahren. Im 89. Lebensjahr war er zum letzten Mal dort und hat Abschied von der Wüste genommen.

Im Jahre 1946 wurde ULRICH SEDLAG aus der Kriegsgefangenschaft entlassen. Eine Rückkehr in die östliche Heimat war nicht möglich, und so wurde **Wittenberg** sein erstes Ziel, die Familie hatte dort Fuß gefasst. Er kam zunächst mit dem Pfarrer und Ornithologen KLEINSCHMIDT in Kontakt, in dessen Kirchlichem Forschungsheim er eine Anstellung fand. KONRAD ERNST ADOLF OTTO KLEINSCHMIDT (13.12.1870–25.03.1954) ist durch seine „Formenkreislehre“ bekannt geworden, die kontrovers diskutiert wurde, aber ein wichtiger Impuls für die Wissenschaft war und ist. ULRICH SEDLAG hat später in seinen Büchern zur Tiergeographie auf dieses Thema mehrfach Bezug genommen.

Bereits im Jahre 1946 begann er an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit einem Studium der Biologie, Chemie und Geologie. Bis 1948 blieb er in **Halle**, wechselte anschließend nach **Jena**, wo er das Studium abschloss. ULRICH SEDLAG hat viel über seine Hochschullehrer erzählt – kritisch und mit vielen Anekdoten angereichert. Eine Persönlichkeit hat ihn aber besonders beeindruckt, das war in Jena der weitgereiste Zoologe JÜRGEN WILHELM HARMS (2.02.1885–2.10.1956). Dessen „Lehrbuch der Zoologie“ war auch in meiner Studienzeit noch ein eifrig benutztes Werk.

Seine erste Arbeitsstelle nach Abschluss des Studiums fand ULRICH SEDLAG im Institut für Phytopathologie der Biologischen Zentralanstalt der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin in **Aschersleben**, wo er von 1951 bis 1953 Rübenvirosen und ihre Überträger bearbeitete. Das Ascherslebener

Institut betrieb angewandte Grundlagenforschung für den Pflanzenschutz und war personell und technisch hervorragend ausgerüstet. Der Direktor MAXIMILIAN KLINKOWSKI (24.05.1904–22.06.1971) war zudem eine beeindruckende Persönlichkeit, die wissenschaftlichen Mitarbeiter wurden gefordert, auf die Publikation von Originalarbeiten wurde gedrungen, und so finden sich auch im Schriftenverzeichnis von ULRICH SEDLAG aus dieser Zeit Arbeiten zur virösen Rübenvergilbung und ihrer Vektoren.

Sein Streben war aber der Universitätsbetrieb, und so nahm er 1953 sehr gern eine Oberassistentenstelle und die Leitung der Abteilung für Angewandte Entomologie am Zoologischen Institut der Universität **Greifswald** an, das unter Leitung von ROLF KEILBACH (28.06.1908–24.09.2001) stand. KEILBACH – selbst erst 1953 nach Greifswald berufen – war vorher Dozent, später Professor am Zoologischen Institut in Halle, dessen Direktor der Doktorvater SEDLAGS LUDWIG FREUND (19.06.1878–5.11.1953) war. Greifswald wurde zu einem Wendepunkt im Lebensgang von ULRICH SEDLAG. Endlich konnte er lehren, und er entdeckte auch bald die Zoologische Feldstation Guttau/Oberlausitz der TH Dresden. Greifswalder Studentengruppen waren mit die ersten Gäste an dieser Einrichtung. Für eigene Forschungen war in Greifswald genügend Raum, und so erfolgte dort auch 1957 seine Habilitation, und er wurde 1959 zum Dozenten berufen. Sein ganzes Leben hat ULRICH SEDLAG eine enge Verbindung zum Zoologischen Institut in Greifswald gepflegt, er hat oft an Kolloquien teilgenommen und war regelmäßig bei den wissenschaftlichen Veranstaltungen zu den Geburtstagen von ROLF KEILBACH zugegen.

Das Zoologische Institut der TH **Dresden** war nach der Emeritierung von KARL HERMANN CHRISTIAN JORDAN (23.03.1888–06.03.1972) ohne Direktor. ULRICH SEDLAG wurde 1960 als Nachfolger ausgewählt. Hier begann für ihn eine große Zeit mit dem faktischen Neuaufbau des Institutsbetriebes und einer überaus umfangreichen Lehrtätigkeit, auch für andere Fachrichtungen. Im Jahre 1961 wurde er Professor mit vollem Lehrauftrag, 1964 mit Lehrstuhl, und von 1966–1967 war ULRICH SEDLAG Dekan der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der TU Dresden.

Zum Institut gehörte auch die ihm bereits vertraute Zoologische Feldstation in Guttau, die JORDAN 1951 gegründet hatte. Sie wurde unter der Leitung von ULRICH SEDLAG weiterhin als eine Freilandbildungsstätte im Studiengang Biologie ausgebaut und nach wie vor auch von anderen Universitäten genutzt. Die Station war außerdem eine ganz wesentliche Bildungs- und Forschungsstelle für Freizeitentomologen. ULRICH SEDLAG hat diesen Personenkreis – wie sein Vorgänger JORDAN – nach besten Möglichkeiten gefördert.

In die Dresdener Zeit fiel auch die 10. Wanderversammlung Deutscher Entomologen vom 15.–19.09.1965, die vom Deutschen Entomologischen Institut, damals in Eberswalde, in Partnerschaft mit dem Zoologischen Institut in Dresden ausgerichtet wurde. Das war schon eine große Sache, Entomologen aus beiden deutschen Staaten unter einem Dach mit vielen Teilnehmern aus dem Ausland. Leider war es die letzte derartige Tagung, die allgemeine politische Situation gestattete keine Weiterführung.

Das Jahr 1965 war für ULRICH SEDLAG überhaupt ein Tagungsjahr. Die tschechischen Kollegen veranstalteten vom 27. September bis zum 1. Oktober 1965 in Liblice bei Prag ein Symposium „Ecology of Aphidophagous Insects“. Das Thema passte genau zur Forschungsrichtung des Instituts, und so fuhr er mit zwei Mitarbeitern und einem Studenten zu dieser Tagung, an der Forscher aus aller Welt teilnahmen.

ULRICH SEDLAG war in seinen Universitätsjahren 1950 bis 1967 eine sehr vielseitige Forscherpersönlichkeit. Aber er war auch ein begnadeter **Hochschullehrer**. Nach seiner Berufung hatte er alle seine Vorlesungen neu ausgearbeitet, speziell für sein erstes und (leider einziges) Dresdener Semester. Von einzelligen Tieren bis zu den Elefanten hat er großartige Überblicke über die Welt der Tiere gegeben. Er konnte Studenten in seinen Bann ziehen, konnte begeistern, man vergaß die Zeit. Exkursionen und Praktika unter seiner Leitung ließen auch seine Toleranz erkennen, seine Freude, wenn Schüler Tiere richtig ansprachen. Er strahlte, wenn jemand etwas wusste, das er nicht kannte! Man konnte sich entwickeln, Pläne frei gestalten.

Ein hervorstechender Charakterzug ULRICH SEDLAGS war sein Wissensdurst, sein Drang, sich immer weiterzubilden – er war ein Schüler, obwohl er ein hervorragender Lehrer war. Als ehemaliger Schüler bekam ich von ihm immer wieder Nachträge zur früheren Ausbildung. So schrieb er in seine „Tiergeographie“ (1995) die folgende Widmung: „Sicher hast Du von der Vorlesung „Tiergeographie“, die Du vor 30 Jahren bei mir gehört hast, einiges schon vergessen. Ich habe sie etwas erweitert und aktualisiert“.

Seine Ausstrahlung als Lehrer wirkte auf viele Personen, die ihm begegneten. Er hatte nach Dresden viel später noch einen zweiten Lehrabschnitt an der Fachhochschule Eberswalde. Die Arbeit mit den Studenten bereitete ihm auch dort großen Genuss. Diese innere Freude am Lehren war zu allen Zeiten zu spüren, auch deshalb hörte man seine Vorlesungen stets gern. ULRICH SEDLAG begeisterte auch mit lebenssprühenden und überaus bildungsreichen **Vorträgen**. Nach seiner eigenen Zählung hat er 238 Vorträge gehalten.

Leider wurden das Zoologische und das Botanische Institut der TU Dresden 1967 im Zuge der 3. Hoch-

schulreform geschlossen. Dies hatte sich bereits angedeutet, denn seit 1961 wurden keine neuen Studenten immatrikuliert. Zwar gab es Lehrverpflichtungen für andere Fachrichtungen, z. B. die Arbeitspsychologie und auch im Rahmen der Weiterbildung von Biologielehrern, aber ein Biologiestudium an der TU wurde nach 1961 keiner Studentengruppe mehr ermöglicht.

ULRICH SEDLAG bekam eine Stelle am Institut für Forstwissenschaften **Eberswalde** und übernahm die Leitung der Abteilung Forstschutz, die er bis 1975 innehatte. Pheromone von Scolytinae waren zu dieser Zeit ein wichtiges Thema, und so „dressierte“ er mit Hilfe eines Olfaktometers Borkenkäfer. Natürlich war das nicht seine einzige Tätigkeit, eine Unmenge Reisen zu Schadgebieten und umfangreiche Beratungen für die Praxis haben seinen Tag überreich gefüllt. Die Zeit dort hat aber nur eine geringe Spur im Literaturverzeichnis hinterlassen, lediglich eine Arbeit über den Rüsselkäfer *Strophosoma capitatum* (DEGEER, 1775) ist verzeichnet.

Der Wunsch, seine vielfältigen Pläne zur Publikation von Büchern mit zoologischem Inhalt verwirklichen zu können und sein außergewöhnliches Interesse für die gesamte Zoologie führten ihn nach reiflichen Überlegungen zum Entschluss, als **freischaffender Zoologe** publizistisch zu wirken, eine Tätigkeit, die er bis zu seinem Lebensende ausgeübt hat. Es war schon ein Wagnis, eine feste Stelle aufzugeben und sich auf die Unsicherheit eines freischaffenden Schriftstellers einzulassen. Die möglichen Themen mussten erwogen werden, und es musste ein großer Verlag gefunden werden, in dessen Profil die Manuskripte passten und der auch die Möglichkeiten hatte, einen entsprechenden drucktechnischen Rahmen zu stellen. Diese Voraussetzungen und auch entsprechendes Interesse hatte der Urania-Verlag in Leipzig. ULRICH SEDLAG hat das Für und Wider gründlich erwogen, er kam sogar einen ganzen Tag nach Tharandt, wo der Verfasser damals arbeitete, um alle Aspekte gründlich zu besprechen. Seine Entscheidung war – aus späterer Sicht – goldrichtig. So konnte er seine Begabung zur Vermittlung zoologischer Kenntnisse entfalten und viele Menschen an seinem Wissen teilhaben lassen. Zur Hochschullehre, seinem eigentlichen Beruf, kam er erst viel später noch einmal zurück.

ULRICH SEDLAG hat – verstärkt seit seiner Übersiedlung von Dresden nach Eberswalde – einen engen Kontakt zum **Deutschen Entomologischen Institut**, später Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut gepflegt. Vor allem die Büchersammlung und die aktuellen Zeitschriften hatten es ihm angetan, und er pflegte freundschaftliche und fachliche Kontakte zu vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Solange er physisch dazu in der Lage war, bis in seine neunziger Lebensjahre, kam er wöchentlich in die Bibliothek nach Müncheberg, um die jüngste Literatur durchzusehen.

ULRICH SEDLAG war Mitglied in mehreren entomologischen **Gesellschaften**, so seit 1990 in der „Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie“, die ihm 2001 die MEIGEN-Medaille verlieh und ihn am 18.03.2013 zum Ehrenmitglied ernannte. Er war auch seit der Gründung im Jahre 1990 Mitglied der „Entomofaunistischen Gesellschaft“ und hat deren Bestrebungen zu einer zusammenfassenden „Entomofauna Germanica“ und zur Förderung in ihrer Freizeit tätiger Entomologen nach besten Kräften unterstützt. Am 21.05.2005 ernannte ihn die EFG zum Ehrenmitglied.

Den „Beiträgen zur Entomologie“ und den „Entomologischen Nachrichten und Berichten“ ist ULRICH SEDLAG seit vielen Jahren eng verbunden. Seit 1985 ist er Mitglied des „Editorial Board“ der BE, seit 1982 des „Wissenschaftlichen Beirates“ der ENB.

Das **wissenschaftliche Werk** ULRICH SEDLAGS ist ungewöhnlich vielseitig, wichtige Themenkreise sollen im Folgenden genannt werden, wobei die Reihenfolge durch die Chronologie beeinflusst wird.

Der sichtbare Beginn lag bei den **Collembola**. In der Neuen Brehm-Bücherei veröffentlichte er einen Band über „Ur-Insekten“ (1. Aufl. 1950, 2. Aufl. 1953), der noch heute eine genussreiche Lektüre ist. Es ist sicher kein Zufall, dass ULRICH SEDLAG die „Neue Brehm-Bücherei“ für sein erstes Buch als Verlag wählte. OTTO KLEINSCHMIDT war auch der Gründer der NBB und hatte ihn dazu angeregt. Gleichzeitig promovierte er über „Untersuchungen über den Ventraltubus der Collembolen“ (1951/1952) bei LUDWIG FREUND. In der 1. Auflage der „Exkursionsfauna“ (1964), herausgegeben von ERWIN STRESEMANN, bearbeitete ULRICH SEDLAG gemeinsam mit ALFRED PALISSA (06.05.1925) die „Apterygota – Urinsekten“. Später hat er nicht mehr über diese Taxa gearbeitet, jedoch z. B. die dieser Thematik gewidmete Habilitationsschrift seines Koautors PALISSA begutachtet.

Zur gleichen Zeit haben ULRICH SEDLAG die **Hymenoptera** in ihren Bann gezogen, ein großer Teil seiner Veröffentlichungen befasst sich mit dieser Insektenordnung, auch einige seiner letzten Arbeiten. Er publizierte drei die gesamte Gruppe überschauende Brehm-Bände: Stechwespen (1951), Blatt-, Halm- und Holzwespen (1953) sowie Schlupf- und Gallwespen (1959), die leider ohne Neubearbeitungen blieben. In Greifswald begannen seine Studien über eine auch ökonomisch bedeutsame Blattlausschlupfwespe – *Diaeretiella rapae* M'INTOSH, 1855. Diese Art war auch Objekt seiner Habilitationsschrift „Untersuchungen über Bionomie, Anatomie und Massenwechsel von *Diaeretiella rapae* (Hymenoptera, Aphidiidae)“ (1957). In seiner Dresdener Zeit beschäftigte ihn diese Art in ihrem Zusammenspiel mit ihrem Wirt, der Mehligen Kohlblattlaus (*Brevicoryne brassicae*) noch immer. Seine

Mitarbeiter wurden in diesen Themenkreis einbezogen, weitere Veröffentlichungen und Qualifikationsarbeiten schlossen sich an.

ULRICH SEDLAG hat sich auch systematisch mit den **Aphidiidae** (jetzt eine Unterfamilie der Braconidae) befasst und drei neue Arten beschrieben: *Aphidius trioxyformis* SEDLAG & STARÝ, 1959; *Lysaphidus viaticus* SEDLAG, 1969 und *Pauesia spatulata* SEDLAG & STARÝ, 1980. Diese Arbeiten geschahen in enger Zusammenarbeit mit dem führenden Spezialisten PETR STARÝ (29.04.1933) aus Prag, mit dem ihn eine kollegiale Freundschaft verband. Weitere Arbeiten über diese Tiergruppe befassen sich mit morphologischen Fragestellungen und der Bedeutung von Blattlausschlupfwespen in Ökosystemen.

Seine Bemühungen um eine geschlossene Bearbeitung des „**Blattlausfeindkreises**“, die er vor allem in seiner Dresdener Zeit unter Einbeziehung von Mitarbeitern und Studenten entfaltete, runden diesen Themenkreis ab. So regte er Diplomarbeiten und Dissertationen über Syrphidae, Chrysopidae, Coccinellidae, Megaspilidae (Gattung *Dendrocerus*) u. a. an und betreute sie. Erste Anfänge zur Bearbeitung dieses Themenkreises könnten auf ROLF KEILBACH zurückgehen, der 1954 in der Neuen Brehm-Bücherei einen Band „Goldaugen, Schwebfliegen und Marienkäfer, Nützlinge als Blattlausfresser oder Blütenbestäuber“ veröffentlichte. Im gleichen Jahr publizierte ULRICH SEDLAG in der Zeitschrift „Urania“ einen Beitrag über „Blattlausfeinde“. Seine Studien über die Vektoren der virösen Rübenvergilbung (verschiedene Blattläuse) aus der Ascherslebener Zeit waren eine weitere Ursache zur Wahl dieses Arbeitsgebietes.

Man erkennt aus der genannten Arbeitsrichtung sein besonderes Interesse an der „Angewandten Entomologie“. So nimmt es nicht Wunder, dass er gemeinsam mit HEINZ GEILER (1909–1976), seinem Tharandter Kollegen, und RUDOLF FRITZSCHE, den er aus Aschersleben kannte, ein hervorragendes „Lehrbuch der angewandten Entomologie“ (1968), herausgab. Leider ist dieses wirklich gute Lehrbuch ohne Neuauflagen geblieben.

In die Dresdener Zeit fiel 1962 das Erscheinen von RACHEL CARSONS „Silent Spring“. Plötzlich war die **Biologische Bekämpfung** von Schadinsekten in aller Munde. ULRICH SEDLAG hatte sich diesem Themenkreis schon länger angenommen. Es verwundert also nicht, dass er im gleichen Jahr einen Übersichtsartikel „Biologisches Gleichgewicht und chemische Schädlingsbekämpfung“ veröffentlichte. Es folgte nach weiteren Publikationen, vor allem zum Einsatz von Insektiziden, ein Buch „Biologische Schädlingsbekämpfung“ (1. Aufl. 1974, 2. Aufl. 1980). Das Thema hat er schließlich auch in populärer Form bearbeitet: „Vom Aussterben der Tiere“ (1. Aufl. 1984) und unter dem Titel „Tierwelt in Gefahr“ (1. Aufl. 1984). Vorausgegangen waren mehrere Publikationen, die sich mit dem Aussterben von Tieren,

besonders Insekten befassen. Die gegenwärtig vorgetragenen Einsichten zum qualitativen und quantitativen Schwund der Insektenfauna hatte er immer wieder im Gespräch erörtert und zur Beobachtung der Entwicklung aufgerufen. Diese Problematik hat ihn bis zum Lebensende beschäftigt. In der „Tiergeographie“ (1995) liest sich sein Credo wie folgt: „Menschheit und Tierwelt sitzen in einem Boot, und die politische Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat wenig Hoffnung gelassen, dass es in die richtige Richtung steuert. Und so wird die Tiergeographie zunehmend zu einer historischen Wissenschaft, in der die heute der erdgeschichtlichen Entwicklung gegenübergestellte Gegenwart mehr und mehr selbst zur Vergangenheit wird. Ein Verlust von Illusionen sollte jedoch kein Anlass sein, der Verarmung unserer Erde nicht mit allen Mitteln dort entgegenzuwirken, wo der Prozess verlangsamt, aufgehalten und womöglich gar umgekehrt werden kann“.

Mit ULRICH SEDLAGS Eintritt in die selbständige Tätigkeit als freischaffender Schriftsteller begann eine äußerst produktive Phase. In relativ kurzer Zeit erschienen mehrere Bücher, es sind Klassiker der **populärwissenschaftlichen Literatur**. „Die Tierwelt der Erde“ (1. Aufl. 1972, bis 1981 in 7 Auflagen) mit Übersetzungen in Russisch (1975), Bulgarisch (1981) und Tschechisch (1986) ist sicher das bekannteste Werk von ULRICH SEDLAG. Der Band „Tiergeographie“ im Urania-Tierreich von 1995 setzt diese Arbeitsrichtung fort. Es ist unglaublich, welche Fülle an Wissen in übersichtlicher Form und in klarer Sprache hier zusammengefasst ist. Zu jeder Zeit sind diese Bücher ein Lesegenuss.

Die Tiergeographie im weiteren Sinne beschäftigte ULRICH SEDLAG auch weiterhin. So bearbeitete er gemeinsam mit dem Botaniker ERICH WEINERT (04.12.1931–16.08.1999) in der Reihe „Wörterbücher der

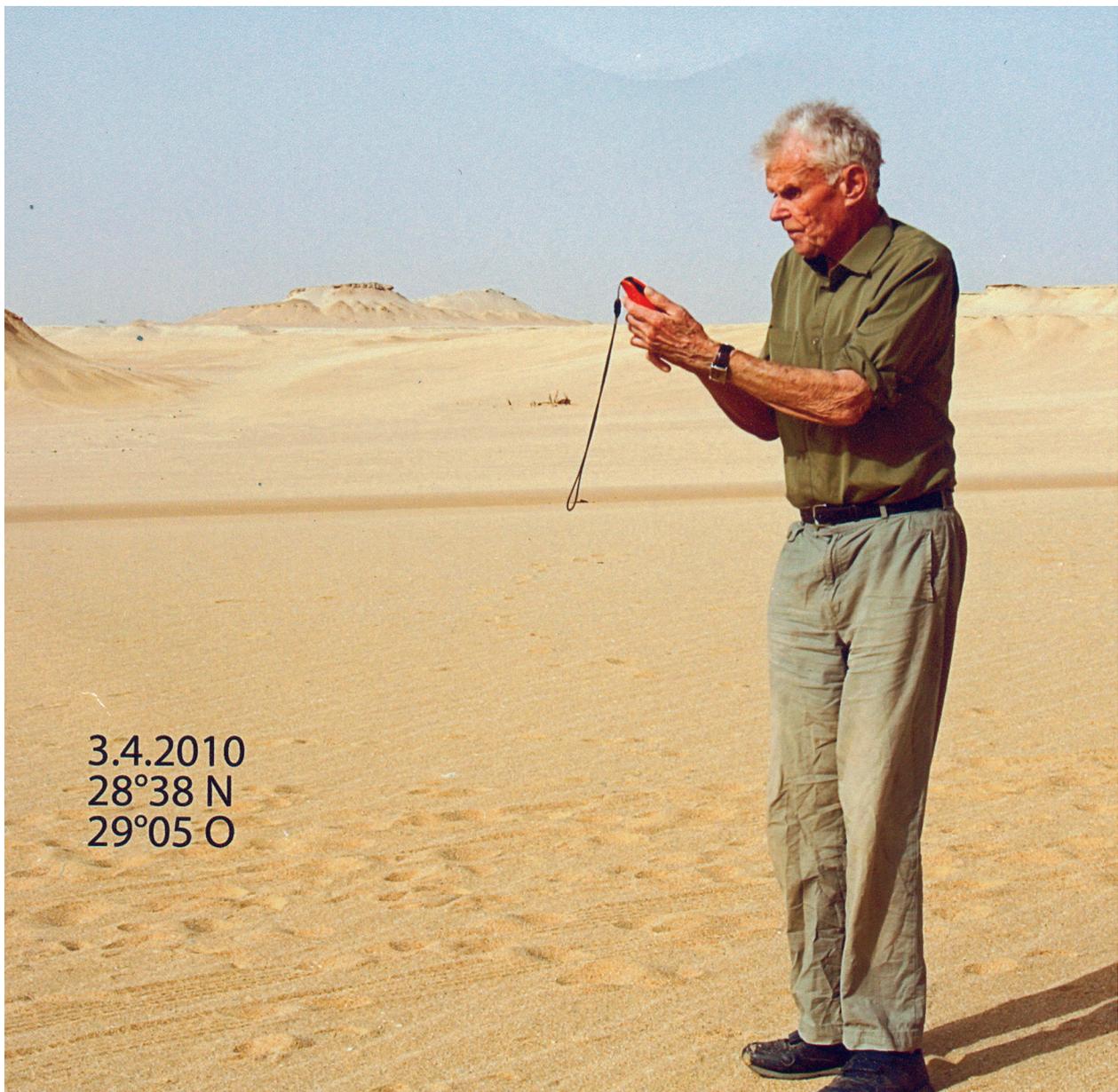


Fig. 2: Prof. Dr. ULRICH SEDLAG, nordafrikanische Wüste 3. April 2010. (Foto: Anonym, SDEI Archiv Pslg 6144).

Biologie“ die Thematik im Band „Biogeographie, Artbildung, Evolution“ (1. Aufl. 1986, getrennte Ausgaben erschienen in Jena bzw. Stuttgart).

Auch die **Entomologie** als sein zentrales Forschungsgebiet durfte im Konzert der Buchthemen nicht fehlen. Wer noch am Reiz der Insekten zweifelt, sollte sein Buch „Wunderbare Welt der Insekten“ (1. Aufl. 1979, 2. Aufl. 1984) lesen, das auch unter dem Titel „Wunder und Rätsel im Reich der Insekten“ (1979) erschien, 1982 in ungarischer Sprache veröffentlicht und von GERD OHNESORGE hervorragend illustriert wurde. Eine allgemeine Übersicht finden wir in „Beobachten und Bestimmen – Insekten Mitteleuropas“ (1. Aufl. 1986), in drei verschiedenen Verlagen publiziert, ein Werk, das von mehreren Autoren unter der Federführung von ULRICH SEDLAG erarbeitet wurde.

Vor allem unter Entomologen dürfte es weniger bekannt sein, dass ULRICH SEDLAG auch ein kenntnisreicher **Säugetierkundler** war. Er unterhielt viele Verbindungen zu Zoologischen Gärten, und so verwundert es nicht, dass seine Vorlesung „Spezielle Zoologie“ durch Zoogänge ergänzt wurde. Auch waren einige Säugetiere seine Hausgenossen, z. B. ein Mauswiesel („Quicky“) und ein Mungo. Über diese Tiere hat er mehrfach aus eigenem Erleben publiziert. Weitere Originalarbeiten erschienen z. B. über den Sumpfpfneumon (*Herpestes paludinosus*), das Bartschwein (*Sus barbatus*), über Schleichkatzen (Viverridae) und Beuteltiere (Marsupialia).

Sehr bekannt ist sein „Zooführer“ (1. Aufl. 1980 bis 4. Aufl. 1986), den er gemeinsam mit dem Tiergärtner MANFRED BÜRGER (1930–2010) und dem exzellenten Tiermaler REINER ZIEGER (1939) verfasste, der auch andere Bücher ULRICH SEDLAGS hervorragend illustrierte. Das gleiche Buch erschien auch als „Wilde Tiere nah gesehen“ im Kosmos Verlag (1982) und als „Tiere im Zoo“ in drei verschiedenen Verlagen (1986, 1986, 1988). Es folgte eine bemerkenswert umfassende und didaktisch hervorragend gestaltete Einführung in die Mammologie „Wie leben Säugetiere?“ (1. Aufl. 1988). In der Reihe „Was ist Was?“ erschien ein Band über „Elefanten“ (1. Aufl. 1989, bis 2004 mehrfach gedruckt und in verschiedene Sprachen übersetzt).

Das Werk „Zwerge und Giganten“ (1. Aufl. 1986, in zwei Verlagen) behandelt nicht nur Säugetiere, sondern erläutert das Phänomen an Beispielen aus dem gesamten Tierreich.

Die Bemühungen ULRICH SEDLAGS um die **zoologische Allgemeinbildung** breiter Kreise der Bevölkerung, auch durch die genannten einschlägigen Bücher, sind ein wichtiger Teil seines Schaffens, der ihm stets am Herzen lag. Er vermittelte Wissen, Lebens-, Natur- und Weltanschauung in unnachahmlicher Weise durch seine Schriften, aber auch seine Vorträge und in zahlreichen Lehrgängen,

die der Umschulung und Weiterbildung dienten. Eines seiner Ziele war, der Erosion des Allgemeinwissens, auch der immer einseitigeren Ausbildung an Universitäten und der Verarmung des Biologieunterrichtes entgegen zu wirken. Und er wollte die Menschen das Sehen lehren, das eigene Entdecken in der Natur.

ULRICH SEDLAG hat ständig Fachliteratur studiert und er bemühte sich, Wichtiges aus dem vielen Gelesenen zusammenzufassen und mitzuteilen, damit es nicht nur einigen Spezialisten bekannt bleibt. In den „Entomologischen Nachrichten und Berichten“ veröffentlichte er „Erlesenes“ in doppeltem Wortsinn. Insgesamt dürften es etwa 500 Kurzberichte über Neues aus der Zoologie gewesen sein, die in den Zeitschriften „Biologische Rundschau“, „Urania“, „Das Tier“, „Guter Rat“, „Biologie in der Schule“ u. a. erschienen. In „Biologie in der Schule“, der Fachzeitschrift für die Biologielehrer, waren es oft kritische Themen, die ULRICH SEDLAG zur Sprache brachte, z. B. über den Einsatz von Insektiziden, das Aussterben von Tieren oder die Jagd.

Über die Tierwelt des **Gartens** hat ULRICH SEDLAG immer wieder geschrieben. Das Thema hat ihn – ausgehend von seinem eigenen Garten – bis zum Schluss seines Lebens sehr beschäftigt. In der Zeitung „Neues Deutschland“ hat er von 2009 bis 2013 eine Kolumne „Tierwelt des Gartens“ mit 98 Beiträgen verfasst.

Bei allem ist seine Begeisterung für das **Fotografieren** nicht zu vergessen, eine riesige Sammlung an Diapositiven war ein unerschöpflicher Quell zur Veranschaulichung seiner Gedanken in Wort und Schrift.

Das **Reisen** war eine der großen Leidenschaften ULRICH SEDLAGS. Die Flora und Fauna Australiens hat ihn besonders in seinen Bann gezogen. Vier Reisen führten ihn zu diesem Kontinent, und es gibt neben neun Fachbeiträgen ein Buch: „Australien: Natur komprimiert“ (1. Aufl. 2006). Doch mit Australien war das Reisen in ferne Länder noch nicht erschöpft, zwei Expeditionen in das südliche Afrika, je ein Aufenthalt auf Borneo und in Mittelamerika sowie zwei Besuche in Südamerika kommen hinzu, Vorderasien und Nordafrika runden das Bild ab.

Die Bücher von ULRICH SEDLAG sind – wenn überhaupt – nur antiquarisch zu bekommen. Und das ist unbegreiflich! Seine Bücher sind Spitzenleistungen, herausragend. Sie passen in die Zeit, die Themen sind aktuell. Wann endlich findet sich ein Verlag für Neuauflagen, wenigstens Nachdrucke? Es sind Klassiker, da darf man auch unverändert nachdrucken.

ULRICH SEDLAG hat seine biologische Lebenswelt, die Natur im weitesten Sinne, sehr bewusst wahrgenommen und sie als etwas höchst Interessantes, Großes und Schönes erlebt. Er hat es folglich als einen wesentlichen Teil seines Wirkens angesehen, anderen ebenso

die Augen für die Schönheit und Vielfalt der Natur zu öffnen. Er konnte anhand von Miniaturen große Zusammenhänge in einfachen Worten darstellen und war immer der Meinung, man kann allen alles erklären, sofern man selbst die Zusammenhänge verstanden hat. Dieses Erklären und Zeigen, die Resonanz des Vermittelten zu spüren, hat ihn zeitlebens nicht losgelassen. Selbst die pflegerisch vorgeschriebenen Spaziergänge am Schluss seiner Lebenszeit mit seinen Betreuerinnen wusste er zu zoologischen Exkursionen umzugestalten.

ULRICH SEDLAG war mit RENATE Freiin von WILLISEN († 2001) verheiratet und hat zwei Kinder: JOACHIM SEDLAG und URSULA BOHNHOFF geb. SEDLAG.

Einer der Wahlsprüche von ULRICH SEDLAG lautete: ein Zoologe ist immer im Dienst. Danach hat er gelebt, das hat er ausgestrahlt.

Ein reiches Leben hat sich nun vollendet. ULRICH SEDLAG waren vergleichsweise viele Jahre gegeben. Er hat sie genutzt. Vor allem hat er die Fülle des inneren Reichtums seiner Lebenszeit bewusst aufgenommen, und er hat sie allezeit in großzügiger Weise weitergegeben und viele Menschen daran teilhaben lassen. Dies wird in uns weiterwirken. Wir alle sind und bleiben dankbar dafür.

#### Literatur über ULRICH SEDLAG

- BUCHWALD, R. 1993: Skizzen und Porträts aus Eberswalde und Umgebung. – Freiburg, publicon-verlags-gmbh, 252 S.; S. 206.
- GROLL, E. K. & DATHE, H. H. 2013: Editorial. – Beiträge zur Entomologie 63 (2): 201–203.
- KLAUSNITZER, B. 1988: ULRICH SEDLAG zum 65. Geburtstag. – Entomologische Nachrichten und Berichte 32 (3): 137–140.
- KLAUSNITZER, B. 1993: Prof. Dr. habil. ULRICH SEDLAG – 70 Jahre. – Entomologische Nachrichten und Berichte 37 (2): 143–144.
- KLAUSNITZER, B. 1998: Prof. Dr. habil. ULRICH SEDLAG – zum 75. Geburtstag. – Entomologische Nachrichten und Berichte 42 (1/2): 106–107.
- KLAUSNITZER, B. 2001: Laudatio für Herrn Professor Dr. habil. ULRICH SEDLAG anlässlich der Verleihung der MEIGEN-Medaille der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie am 28. März 2001 in Düsseldorf. – Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie 13: 11–13.
- KLAUSNITZER, B. 2003: Glückwunsch zum 80. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. habil. ULRICH SEDLAG. – Entomologische Nachrichten und Berichte 47 (1): 37–38.
- KLAUSNITZER, B. 2008: Herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. habil. ULRICH SEDLAG. – Entomologische Nachrichten und Berichte 52 (1): 82.

- KLAUSNITZER, B. 2013a: Zum 90. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. habil. ULRICH SEDLAG. – Entomologische Nachrichten und Berichte 57 (1/2): 83–84.
- KLAUSNITZER, B. 2013b: Prof. Dr. habil. ULRICH SEDLAG zum 90. Geburtstag. – DGaE Nachrichten 27 (2): 90–91.
- ROHLFIEN, K. 1998: Prof. Dr. Ulrich Sedlag zum 75. Geburtstag. – Beiträge zur Entomologie 48 (2): 285–292.

#### Liste der Veröffentlichungen

1. Ur-Insekten. – Neue Brehm-Bücherei 17, Wittenberg 1950, 2. Aufl., 1953.
2. Hautflügler I - Grabwespen, Wespen, Bienen, Goldwespen u. a. – Neue Brehm-Bücherei 47, Wittenberg 1951 – Illustrationen Renate Sedlag.
3. Untersuchungen über den Ventraltubus der Collembolen. – Wissenschaftliche Zeitschrift Universität Halle 1 (1/2) (mathematisch naturwissenschaftliche Reihe): 93–127, 1951/1952.
4. Wurzelläuse an Futter- und Zuckerrüben. – Anzeiger Schädlingskunde 26 (4): 51–53, 1953.
5. Ein Beitrag zur Epidemiologie und Prophylaxe der Vergilbungskrankheit der Beta-Rüben (*Corium betae* HOLMES). – Nachrichtenblatt des deutschen Pflanzenschutzdienstes NF 7: 7–12, 1953. (mit M. Klinkowski).
6. Untersuchungen über den sommerlichen Massenwechsel der Vektoren der virösen Rübenvergilbung in Mitteldeutschland. – Nachrichtenblatt des deutschen Pflanzenschutzdienstes NF 7: 161–168, 1953.
7. Die Vergilbungskrankheit der Rübe. – Merkblatt Nr. 72 Pflanzenschutzamt Halle, 1. Aufl., 1952; Flugblatt Nr. 10 der Biologischen Zentralanstalt: 6 S., 2. Aufl., 1953.
8. Insektenleben im Winter beobachtet. – Urania - Monatsschrift für Natur und Gesellschaft, Jena 16: 426–431, 1953.
9. Hautflügler II - Blatt-, Halm- und Holzwespen. – Neue Brehm-Bücherei 139, Wittenberg 1954.
10. Konstanz und Relativität des Erfolges bei Infektionsversuchen mit dem Virus der „virösen Vergilbung der Rübe“. – Nachrichtenblatt des deutschen Pflanzenschutzdienstes NF 8 (6): 101–107, 1954.
11. Blattlausfeinde. – Urania 17: 226–232, 1954.
12. Beiträge zur Frage der phytotoxischen Wirkungen von Pflanzenschutzmitteln. – In: Wd. Eichler (Hrsg.), Insektizide Heutzutage, Berlin: 353–371, 1954.
13. Neprátelích Msic. Vesmir (Prag) 34: 312–314, 2 Taf. 1955.
14. Über den Bau des weiblichen Geschlechtsapparates der Aphidiiden. – Verhandlungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Hamburg 1956: 356–361, 1957.

15. Untersuchungen über Bionomie, Anatomie und Massenwechsel von *Diaeretus rapae* CURT. (Hymenoptera Aphidiidae). – Maschinenschr. 128 S. (Habilitationsschrift). – Zusammenfassung in: Wissenschaftliche Zeitschrift Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, mathematisch-naturwissenschaftliche Reihe 7 (3/4): 1–2, 1957/1958.
16. Beobachtungen über das Auftreten der Kohlblattlaus (*Brevicoryne brassicae* (L.)) im Sommer 1957. – Nachrichtenblatt des deutschen Pflanzenschutzdienstes NF 12 (4): 73–77, 1958.
17. Untersuchungen über Bionomie und Massenwechsel von *Diaeretus rapae* (CURT.). – Verhandlungen 1. Internationale Konferenz für Insektenpathologie und Biologische Kontrolle, Prag: 367–373, 1958.
18. *Aphidius* (*Metaphidius*) *trioxyformis*, eine neue Art und Untergattung der Aphidiidae. – Deutsche Entomologische Zeitschrift NF 6: 160–165, 1959 (mit P. Starý).
19. Hat die Erde Brot für alle? Referentenmaterial der Urania 32 S., 1960 (mit G. Grümmer & G. Günther):
20. Hautflügler III - Schlupf- und Gallwespen. – Neue Brehm-Bücherei 242: Wittenberg 1959.
21. Verborgenes Leben unter unseren Füßen. – Wissen und Leben 5: 934–937, 1960.
22. Von Insektengallen und ihren Erregern. – Entomologische Nachrichten 5 (4): 27–28, 1961.
23. Noch einmal Insektenfotografie! – Entomologische Nachrichten 6 (6): 57–63, 1962.



Fig. 3: Prof. Dr. ULRICH SEDLAG am 28.04.2007 bei der 9. Tagung der Entomofaunistischen Gesellschaft in Behringen auf dem Baumkronenpfad. (Foto: H. RIETZSCH).

24. Biologisches Gleichgewicht und chemische Schädlingsbekämpfung. – Mitteilungsblatt für Insektenkunde 6: 29–34, 1962.
25. Gallen erzeugende Tiere. – Urania: 310–313, 1962.
26. Insekten und ihre Umwelt. – Entomologische Berichte (1): 7–11, 1963.
27. Apterygota – Ur-Insekten. – In: E. Stresemann (Hrsg.) Exkursionsfauna von Deutschland II/1: 28–39, 1964. (mit A. Palissa).
28. Zur Biologie und Bedeutung von *Diaeretiella rapae* McIntosh als Parasit der Kohlblattlaus (*Brevicoryne brassicae* (L.)). – Nachrichtenblatt des deutschen Pflanzenschutzdienstes NF 18: 81–86, 1964.
29. *Triglyphus primus*, eine weitgehend übersehene Syrphide. – Entomologische Berichte: 88–90, 1966.
30. Entomologische Chronik. Prof. Dr. K. H. C. Jordan, 80 Jahre. – Beiträge zur Entomologie 18 (5/6): 715–716, 1968.
31. Lehrbuch der angewandten Entomologie. – Jena und Stuttgart 1968 (mit R. Fritzsche & H. Geiler als Hrsg. und im Autorenkollektiv).
32. Eine vierte europäische *Lysaphidus*-Art, *Lysaphidus viaticus* n. sp. – Deutsche Entomologische Zeitschrift NF 16: 127–130, 1969.
33. Biologie und Bedeutung der Aphidiiden. 10. Wanderversammlung deutscher Entomologen, Dresden 1965. – Tagungsbericht Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Nr. 80: 23–35, 1969.
34. Strukturelle Anpassungen und evolutive Trends in der Gattung *Pauesia*. – Proceedings of the 13. International Congress of Entomology Moskau 1968, Bd. 1: 298–299, 1971.
35. Zur Bedeutung der Erforschung der Entomozöosen von Unkräutern der Ackerraine und Ödländer. – Wissenschaftliche Zeitschrift Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, mathematisch-naturwissenschaftliche Reihe 8 (1/2): 3–7, 1969.
36. Insektizide in der Landschaft. – Biologie in der Schule 20: 455–462, 1971.
37. Die Tierwelt der Erde. – Leipzig, Jena und Berlin 1972, Wien und Basel 1972, 2. Aufl. 1973, 3. Aufl. 1974, 4. Aufl. 1975, 5. Aufl. 1976, 6. Aufl. Quelle International 1978, 7. Aufl. 1981.
- 37a. Die Tierwelt der Erde. [russische Übersetzung], Moskau 1975.
- 37b. Die Tierwelt der Erde. [bulgarische Übersetzung], Sofia 1981.
- 37c. Die Tierwelt der Erde. [tschechische Übersetzung], Prag 1986.
38. Über die Rolle der Blattlausparasiten und die Möglichkeiten, ihren Einfluß zu erhöhen. – Tagungsbericht Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin Nr. 121: 73–79, 1972.
39. Mauswiesel als Hausgenosse. – Zoologischer Garten NF 43: 188–198, 1973.
40. Leistungen und Strukturen der Insekten im Lichte ihrer Evolution. – Biologische Rundschau 11: 366–372, 1973.
41. Mungos. – Urania - Monatsschrift für Natur und Gesellschaft, Jena 50: 60–65, 1974.
42. Sandlaufkäfer. – Urania - Monatsschrift für Natur und Gesellschaft, Jena 50: 24–25, 1974.
43. Biologische Schädlingsbekämpfung. – Berlin 1. Aufl., 1974, 2. Aufl., 1980.
44. Biologische Bekämpfung und Einsatz partiell biologischer Verfahren. – In: KLINKOWSKI/MÜHLE/REINMUTH/BOCHOW (Hrsg.): Phytopathologie und Pflanzenschutz: 519–542, Berlin 1974.
45. Tanz der Zuckmücken. – Urania - Monatsschrift für Natur und Gesellschaft, Jena 51: 40–41, 1975.
46. Entdeckungen im Gartenfaß. – Urania - Monatsschrift für Natur und Gesellschaft, Jena 51: 62–63, 1975.
47. Probleme des Insektizideinsatzes in der Forstwirtschaft. – Mitteilungen der Sektion Schulbiologie der Biologischen Gesellschaft der DDR, Nr. 16: 120–127, 1975.
48. Sammeln, Züchten, Präparieren und Abbilden von Insekten. 6. Zur fotografischen Aufnahme kleiner Insekten. – Entomologische Nachrichten 20 (3): 47–50, 1976.
49. Die Klebsalbei (*Salvia glutinosa*) – eine wirksame Insektenfalle. – Entomologische Nachrichten 22 (1): 1–6, 1978.
50. Zur Biologie, zum Schadauftreten und zur Bekämpfung des dichtschuppigen Graurüßlers (*Strophosomus capitatus*) in Kiefernkulturen. – Beiträge für die Forstwirtschaft: 70–75, 1979. (mit H. Kulicke).
51. Wunderbare Welt der Insekten. – Leipzig, Jena, Berlin 1. Aufl., 1979, 2. Aufl., 1984, diese auch Gondrom Verlag Bayreuth, 1984.
52. Wunder und Rätsel im Reich der Insekten. – Melsungen, Berlin, Basel, Wien, Neumann Verlag, 1979.
- 52a. Wunder und Rätsel im Reich der Insekten. [ungarische Übersetzung], Budapest 1982.
53. *Pauesia* (*Pauesiella* subgen. n.) *spatulata*, sp. n., a parasitoid from *Cinara*-aphids from Central Europe. – Acta entomologica bohemoslovaca 77: 383–386, 1980 (mit P. Stary).
54. Gefangenschaftsbeobachtungen an einem Sumpfighneumon (*Herpestes paludinosus*). – Zoologischer Garten NF 50: 407–421, 1980.
55. Zooführer. – Leipzig, Jena, Berlin 1980, 2. Aufl. 1981, 3. Aufl. 1982, 4. Aufl. 1986 (mit M. Bürger & R. Zieger).
56. Wilde Tiere nah gesehen. – Stuttgart: Kosmos Verlag, 1982.
57. Tiere im Zoo. – Wien 1986, Köln 1986, Karstadt 1988.
58. Zum Aussterben von Tieren unter besonderer Berücksichtigung der heimischen Fauna. – Güstrower Beiträge (2): 89–96, 1981.

59. Erlebnisse mit Quicky, unserem Haus-Mauswiesel. – *Urania* 1981 (8): 40–43.
- 59a Erlebnisse mit Quicky, unserem Haus-Mauswiesel. – Als: Kobold mit scharfen Zähnen. – *Das Tier* 1983 (9): 52–54.
- 59b Erlebnisse mit Quicky, unserem Haus-Mauswiesel. – Nachdruck in deutscher und französischer Anthologie: Aus dem Leben der Tiere. – Zürich, Paris, Brüssel, Montreal.
60. Zum Aussterben von Tieren unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. – *Entomologische Nachrichten* 25: 2–14, 1981.
61. Kritische Anmerkungen zur Teddygenese. – *Biologische Rundschau* 19: 352–353, 1981.
62. Ein Wort voraus. Vorwort. – In: Bürger, M.; Gentz, K. Klausnitzer, B.; u.a. [editors]. Ein Tier für Dich. Leipzig, Jena, Berlin, 1981.
63. Auch wirbellose Tiere sind vom Aussterben bedroht. – *Biologie in der Schule* 31: 331–337, 1982
64. Der Tanz der Zuckmücken. – *Das Tier* 1982 (5): 59.
65. Lebende Leimruten. – *Urania* 1982 (12): 62–66.
66. Ein Sumpfmungo im Haus. – *Das Tier* 1983 (1): 50–51.
67. Statt eines Interviews. – *Heimatkalendar Kreis Eberswalde* 1982: 68–78.
68. Stacheltiere. – *Guter Rat* 1983 (2): 12–13.
69. Riesige Riesen und winzige Zwerge. – *Das Tier* 1983 (11): 19–22.
70. Ratten als Heimtiere. – *Das Tier* 1983 (11): 61.
71. Von guten Räufern im Garten. – *Guter Rat* 1984 (2): 24–25.
72. Vom Aussterben der Tiere. – Leipzig, Jena, Berlin, *Urania Verlag*, 1984.
73. Tierwelt in Gefahr. – Gütersloh, *Prisma Verlag*, 1984.
74. Zum Wirtsspektrum phytophager Insekten und zur Koexistenz von Spezialisten und Generalisten. – Verhandlungen des X. Internationalen Symposiums über Entomofaunistik Mitteleuropas, SIEEC, Budapest 1983: 29–31.
75. Kleingarten und Kleintierwelt. – *Urania* 1984 (10): 20–23.
76. Tiere und Temperaturen (1). Wie kaltblütig sind Kaltblüter? *Urania* 1985 (1): 18–22.
77. Hat Haustierliebe ihre Grenzen? *Guter Rat* 1985 (2) 18–19 [Nachdruck in: Für Dich].
78. Tiere und Temperaturen (2). Warmblütigkeit - eine zweifelhafte Errungenschaft? *Urania* 1986 (2): 43–47 [Nachtr. 1986 (5): 72–73].
79. Stichwörter Tiergeographie in ABC Biologie. – Leipzig 1986.
80. Zwerge und Giganten. – Leipzig, Jena, Berlin 1986, Hannover 1986.
81. Beobachten und Bestimmen - Insekten Mitteleuropas. – Leipzig, Radebeul 1986, Stuttgart 1986, München 1986 (im Autorenkollektiv).
82. Von der Größe der Tiere. – *Wissenschaftliche Zeitschrift Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, mathematisch-naturwissenschaftliche Reihe* 35: 27–29, 1986.
83. Zur Evolution der Warmblütigkeit (Endothermie). – *Biologie in der Schule* 36: 39–44, 1987.
84. Wörterbücher der Biologie. Biogeographie, Artbildung, Evolution. – Jena 1986, Stuttgart 1986 (mit E. Weinert).
85. Biologische Schädlingsbekämpfung - eine Alternative? – *Wissenschaft und Fortschritt* 37: 116–119, 1987 (+ Fotoseite).
86. Wie leben Säugetiere? – Leipzig, Jena, Berlin 1988, Frankfurt 1988.
87. Lebensgemeinschaft. – *Deine Gesundheit* 1988 (6): 4–8.
88. Insektengallen — ungelöste Rätsel der Evolution. – *Wissenschaftliche Zeitschrift Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, mathematisch-naturwissenschaftliche Reihe* 37 (2–3): 71–74, 1988.
89. Kurzweil durch Biologie. – Berlin und Köln 1989 (mit G. Grümmer u. K. Klopfer).
90. Elefanten. Reihe „Was ist Was?“ Nürnberg 1989, 2. Aufl. sowie russische und ungarische Übersetzungen 1995, Überarbeitung 2004.
91. Max und Moritz. – *Guter Rat, Sonderheft Berlin* 1989: 12–13.
92. Befreiung aus dem Ei. – *Guter Rat, Sonderheft Berlin*, 1989: 30–31; *Das Tier* 1990 (3): 62–63.
93. Bienen und Wespen haben Wohnungsnot. – *Naturschutz. Informationen aus dem LSG „Mittleres Ilmtal“* 1989 (2): 21–22.
94. Zu einigen Aspekten des Biotop- und Artenschutzes. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 33: 205–211, 1989 (mit J. Oehlke).
95. Besuch bei Australiens freundlichen Tieren. – *Urania* 1990 (1): 40–47.
96. Millionen Maikäfer. – *Das Tier* 1990 (5): 35–37.
97. In australischen Nationalparks. – *Naturschutz-Informationen aus dem LSG „Mittleres Ilmtal“* 1990 (1): 24–25.
98. Nützliche Schädlinge und schädliche Nützlinge. – *Naturschutz-Informationen aus dem LSG „Mittleres Ilmtal“* 1990 (2): 5–8.
99. Wie der Phoenix aus der Asche – Neues Leben wächst durch Feuer. – *Urania* 67 (1): 44–51, 1991.
100. Rätsel der Wanderheuschrecken. – *Das Tier* 1991 (1): 4–47.
101. Kindermord im Tierreich. – *Biologie in der Schule* 40: 306–309, 1991.
102. Sind Schneckenkäfer (Drilidae) selten? – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 35 (3): 189–191, 1991.
103. Entomologische Reiseeindrücke aus Australien. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 35: 192, 215–216, 1991.

104. Ein verblüffender Parallelismus: „Faßmimese“ bei Wanzeneiern (Beobachtungen Nr. 65). – Entomologische Nachrichten und Berichte 35 (3): 208, 1991.
105. Überwinterungshilfe für Igel. – Märkische Oderzeitung vom 29.10.1991.
106. Erstaunliche Alltäglichkeit: Insektengallen. – Wissenschaft und Fortschritt 41: 473–476, 1991.
107. Insekteneier – faszinierende Vielfalt. – Wissenschaft und Fortschritt 42: 325–329, 1992.
108. Verbreitung und ökologische Bedeutung tierischer Gifte. – Biologie in der Schule 41: 274–279 u. 315–319, 1992.
109. Jagen ja — aber wie? – Biologie in der Schule 42: 110–111, 1993.
110. Australische Bäume und Wälder. – Biologie in der Schule 42: 350–356, 1993.
111. Einige Aspekte der Insektenwanderungen. – Biologie in der Schule 43: 317–318, 1994.
112. Blattlausparasiten – ökologisch interessante Beobachtungsobjekte. – Biologie in der Schule 44: 123–127, 1995.
113. Tiergeographie. – Urania Tierreich Band 7. – Leipzig, Jena und Berlin, 1995.
114. Die Ursachen der Wanderungen des Bartschweins *Sus barbatus*. – Säugetierkundliche Mitteilungen 36: 87–88, 1995.
115. Herrschten einst in Australien die Monotremen? – Säugetierkundliche Mitteilungen 36: 185–187, 1995.
116. Beziehungen zwischen Pflanzen und pflanzenfressenden Insekten. – Biologie in der Schule 45: 118–117 (+ 13 Fotos auf Umschlagseiten) 1996.
117. Australien – Kontinent endemischer Exoten. – Biologie in der Schule 45: 250–254 (+ 2 Farbtafeln) 1996.
118. Einige Beobachtungen in Feuerland und Patagonien. – Säugetierkundliche Mitteilungen 40: 173–175, 1997.
119. Reiseeindrücke aus Borneo. – Bombina 19 (1): 12–16, 1997.
120. Einige Reiseeindrücke aus Feuerland und Patagonien. – Bombina 19 (2): 7–10, 1997.
121. Schleichkatzen-Beobachtungen. – Säugetierkundliche Mitteilungen 39: 85–86, 1997.
122. Reiseeindrücke aus Nordborneo. – Säugetierkundliche Mitteilungen 44: 79–82, 1999, Säugetierschutz Nr. 34: 5–9, 2006.
123. Einige Reiseeindrücke aus Feuerland und Patagonien. – Säugetierkundliche Mitteilungen 44: 109–112, 1999.
124. Blattwespen – eine wenig beachtete Insektengruppe. – Biologie in der Schule 49: 187–197 + Farbtafel 2000.
125. Einige Reiseeindrücke aus Feuerland und Patagonien. – Säugetierschutz, Zeitschrift für Theriophylaxe 31: 192–195, 2000.
126. Beuteltiere sind Langsamentwickler. – Säugetierkundliche Mitteilungen 45: 5–8, 2000.
127. Haie - mehr Opfer als Täter. – Neues Deutschland 20.11.2000.
128. Schäden an Obstbäumen durch Sägekäfer (Col., Cerambycidae) (Beobachtungen Nr. 105). – Entomologische Nachrichten und Berichte 44 (4): 286, 2000.
129. Die Bienen unseres Gartens. – Berlin-Brandenburger Naturmagazin 15 (3): 8–10, 2001.
130. Exkursion ans Ende der Welt. – Berlin-Brandenburger Naturmagazin 15 (5): 48–50, 2001.
131. Omanreise 31.03. bis 21.04.01. – Bombina 23 (1): 13–17, 2001.
132. Die Tasmanier sind wieder da. – Ein Urvolk hat sich wiederentdeckt. – Bumerang 10: 22–24, 2003.
133. Bernhard Klausnitzer 65 Jahre! – Beiträge zur Entomologie 54 (2): 263–265.
134. Neue Straße erinnert an Forstmann. – Märkische Oderzeitung vom 31.08.2005.
135. Trennender Gesang. (Galapagosfinken). – Neues Deutschland vom 30.07.05.
136. Hoffnung für indische Geier. – Neues Deutschland vom 06.02.06.
137. Äthiopien: Faszinierende Natur, uralte Kultur. – Bombina 28: 7–10, 2006; auch Säugetierschutz Nr. 35: 7–10 (2005) 2006.
138. Australien – Natur komprimiert. – Ampyx Verlag Halle (Saale), 2006.
139. Gallen und Gallinsekten – Musterbeispiele der Koevolution? – Insecta, Heft 10: 49–52, 2007.
140. Trauminsel Sokotra vor dem Touristenansturm. – Bombina 30 (Nr. 2): 3–5, 2008.
141. Gottesanbeterin – einmal anders (Mantodea). – Entomologische Nachrichten und Berichte 54 (2): 156, 2010.
142. Die Tierwelt des Gartens verarmt immer mehr. – Bombina 33 (Nr. 1): 3–8, 2011.
143. Die anderen Hautflügler: Blattwespen. – Ameisenschutz aktuell 27 (4): 97–111, 2013.
144. Die anderen Hautflügler: Hummeln. – Ameisenschutz aktuell 28 (3): 65–82, 2014.
145. Widmung. – Entomologische Nachrichten und Berichte 58 (3): 3, 2014.
146. Erstaunliche Beobachtungen an Hautflüglern (Hymenoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte 58 (1/2): 86, 2014.
147. Begegnungen mit Termiten - den „weißen Ameisen“. – Ameisenschutz aktuell 29 (2): 41–54, 2015.
148. Gedenken an einen berühmten Entomologen: Jean-Henri Fabre. – Entomologische Nachrichten und Berichte 59 (3–4): 182, 2015.
- Über 500 Kurzberichte aus der Wissenschaft in Biologischer Rundschau, Urania, Biologie in der Schule, Entomologische Nachrichten und Berichte u.a. Zeitschriften.
- Kolumne Tierwelt des Garten, Neues Deutschland 2009 bis 2013: 98 Beiträge.
- Etwa 238 Vorträge gehalten

**Buchveröffentlichungen** (in obiger Liste enthalten)

1. Ur-Insekten. – Neue Brehm-Bücherei 17, Wittenberg 1950, 2. Aufl. 1953.
2. Hautflügler I. - Grabwespen, Wespen, Bienen, Goldwespen u. a. – Neue Brehm-Bücherei 47, Wittenberg 1951.
3. Hautflügler II. - Blatt-, Halm- und Holzwespen. – Neue Brehm-Bücherei 139, Wittenberg 1954.
4. Hautflügler III. - Schlupf- und Gallwespen. – Neue Brehm-Bücherei 242, Wittenberg 1959.
5. Lehrbuch der angewandten Entomologie. – Fischer Verlag Jena, Stuttgart, 1968. (mit R. Fritzsche u. H. Geiler Hrsg. u. Teilautor).
6. Die Tierwelt der Erde. – Urania Verlag Leipzig, Jena und Berlin 1972, Wien und Basel 1972, 2. Aufl. 1973, 3. Aufl. 1974, 4. Aufl. 1975, 5. Aufl. 1976, 6. Aufl. Quelle International 1978, 7. Aufl. 1981.
- 6a. Die Tierwelt der Erde. [russische Übersetzung], Moskau 1975.
- 6b. Die Tierwelt der Erde. [bulgarische Übersetzung], Sofia 1981.
- 6c. Die Tierwelt der Erde. [tschechische Übersetzung], Prag 1986.
7. Wunderbare Welt der Insekten. Übersetzung Urania Verlag Leipzig, Jena, Berlin 1979, 2. Aufl. 1984, diese auch Gondrom Verlag Bayreuth 1984 = Wunder und Rätsel im Reich der Insekten. – Neumann Verlag Melsungen, Berlin, Basel, Wien, 1979.
- 7a. Wunder und Rätsel im Reich der Insekten. [ungarische Übersetzung], Budapest 1982.
8. Biologische Schädlingsbekämpfung. – Berlin 1974, 2. Aufl., Berlin 1980.
9. Zooführer. Leipzig, Jena, Berlin 1980, 2. Aufl. 1981, 3. Aufl. 1982, 4. Aufl. 1986 = Wilde Tiere nah gesehen. – Kosmos Verlag Stuttgart 1982, = Tiere im Zoo. – Schönbrunn Verlag Wien 1986, Kaufhof Köln 1986, Karstadt 1988.
10. Vom Aussterben der Tiere. Urania Verlag Leipzig, Jena u. Berlin 1984 = Tierwelt in Gefahr. Prisma Verlag Gütersloh 1984 (mit M. Bürger u. R. Zieger).
11. Zwerge und Giganten. Urania Verlag Leipzig, Jena u. Berlin 1986, Landbuch Verlag Hannover 1986.
12. Beobachten und Bestimmen - Insekten Mitteleuropas. – Neumann Verlag Leipzig und Radebeul 1986, Enke Verlag Stuttgart 1986, DTV München 1986 (Herausgeber und Teilautor).
13. Wörterbücher der Biologie. Biogeographie, Artbildung, Evolution. – Gustav Fischer Verlag Jena 1986, Gustav Fischer Verlag Stuttgart 1986. (mit E. Weinert).
14. Wie leben Säugetiere? – Leipzig, Jena und Berlin 1988, Harri Deutsch Verlag Frankfurt 1988.
15. Kurzweil durch Biologie. – Volk und Wissen Berlin 1989, Aulis Verlag Köln (Jugendbuch) (mit G. Grümmer & K. Klopfer).
16. Elefanten. Reihe „Was ist Was?“. – Tessloff Verlag Nürnberg 1989, 1995 überarbeitete Auflage und Übersetzungen ins Russische und Ungarische, 2. Überarbeitung 2004, auch ins Chinesische übersetzt.
17. Tiergeographie. – Urania Tierreich Band 7. – Urania Verlag Leipzig, Jena und Berlin 1995. Die Titel 6, 7, 9, 10, 11 und 14 sind ursprünglich im Urania Verlag erschienen.
18. Australien: Natur komprimiert. – Ampyx Verlag Halle (Saale) 2006.